

Das Naturschutzgebiet Looweier in Oftringen

Autor(en): **Müller, P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): - **(1979)**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-787909>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Naturschutzgebiet Looweier in Oftringen

Der Looweier ist heute aus unserer bedrängten Erholungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Er hat heute eine regionale wenn nicht gar überregionale Bedeutung; viele Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung suchen diesen idyllischen, stillen Ort auf.

her dem Ornithologischen Verein Oftringen für den Betrag von Fr. 20.— pro Jahr. Er hat allerdings den Pachtzins nie kassiert, erst nach seinem Tode erhob die Erbgemeinschaft Anspruch auf den Zins. Mit viel Idealismus und über tausend Frondienststunden hoben die Ornithologen in den

terin die älteren Bäume fällen lassen und das Holz für sich beanspruchen kann. Die Abteilung Vogelschutz des Ornithologischen Vereins übernahm weiterhin die Betreuung des Weiher. Im Jahr 1966 erstellten die Vereinsmitglieder die Weiherhütte, in der die Geräte für die Weiherbetreuung



Die ersten Angaben über den Looweier datieren aus den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Zu dieser Zeit wurde das Restaurant «Loohof» mit einer Bierbrauerei eröffnet, ebenso wurden daselbst Hopfen angepflanzt. Wahrscheinlich wurde gleichzeitig der Looweier als Eisweiher angelegt und wenig nördlich davon in Sandstein der grosse Eiskeller, dessen Eingang heute allerdings zugeschüttet ist. Der Weiher gehörte zum naheliegenden Lerbhaldehof während der Eiskeller mit einer kleinen Waldparzelle noch heute zum Loohof gehören.

Viele Jahre war es still um den Looweier, der inzwischen vollständig verlandet war. 1945 verpachtete der Besitzer des Lerbhaldehofes, Werner Siegenthaler, den Wei-

ahren 1947/48 den Weiher wieder aus, auch Schlamm-Fanggruben wurden errichtet, um eine Verlandung zu reduzieren. Heftige Regengüsse brachten jedoch immer sehr viel Geschiebe aus dem Gebiet des Heidenloches, so dass die Wasserfläche zusehends kleiner wurde. Später erwarb eine Immobiliengesellschaft die Liegenschaft Lerbhalde. Im Dezember 1964 machte die Gesellschaft einen Abtretungsvertrag mit der Einwohnergemeinde Oftringen und das über 30 Aren grosse Weiherareal ging in Gemeindebesitz über, die nur die Kosten des Vertrages zu berappen hatte. Die Gemeinde musste sich der Abtreterin gegenüber verpflichten, den Looweier weiterhin als Naturschutzzone zu erhalten. Ein Vorbehalt im Vertrag lautete, dass die Abtre-

aufbewahrt werden. Laut forstlichen Vorschriften, darf die Hütte nicht zweckentfremdend benützt werden, darf also weder vermietet noch zu festlichen Anlässen benützt werden.

Alle Anstrengungen der Vogelschützer nützten nichts, die Verlandung durch den direkt in den Weiher fliessenden Bach und durch Pflanzenwuchs nahm stetig zu. Als zu Beginn dieses Jahrzehnts kaum noch eine Wasserfläche vorhanden war, drängte sich eine Sanierung des Weiher auf. Der Verein, nun mit dem Namen Abteilung Natur- und Vogelschutz des OVO, ersuchte alt Kreisoberförster Dr. C. Roth aus Zofingen um Ausarbeitung eines Projektes. Da eine gründliche Sanierung für den Verein finanziell nicht tragbar war, unterbreitete man

Wasserfrosch

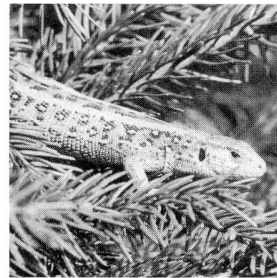
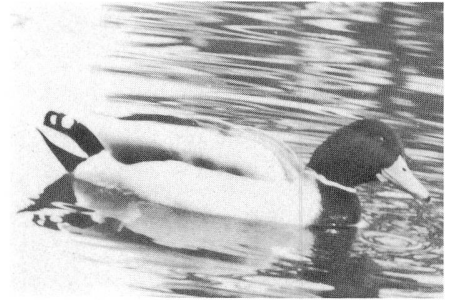


Blindschleiche



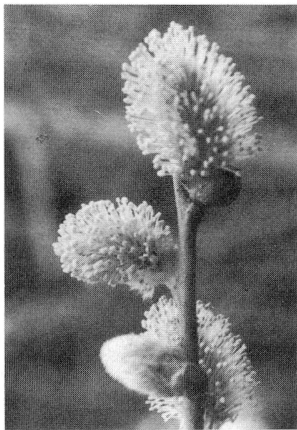
Junge Waldkäuze

Stockenten-Männchen

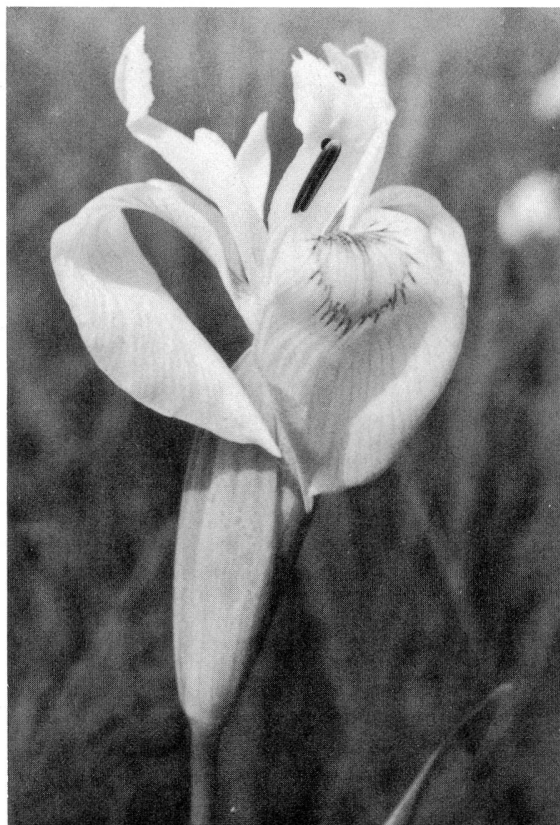
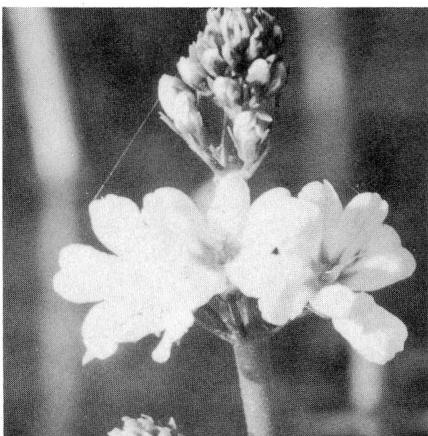


Zauneidechse

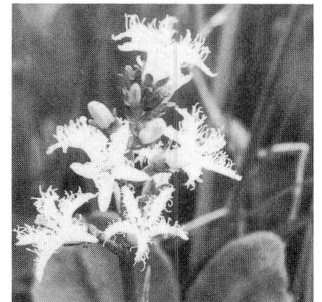
Kätzchen der Salweide



Wasserfeder



Grüner Knollenblätterpilz

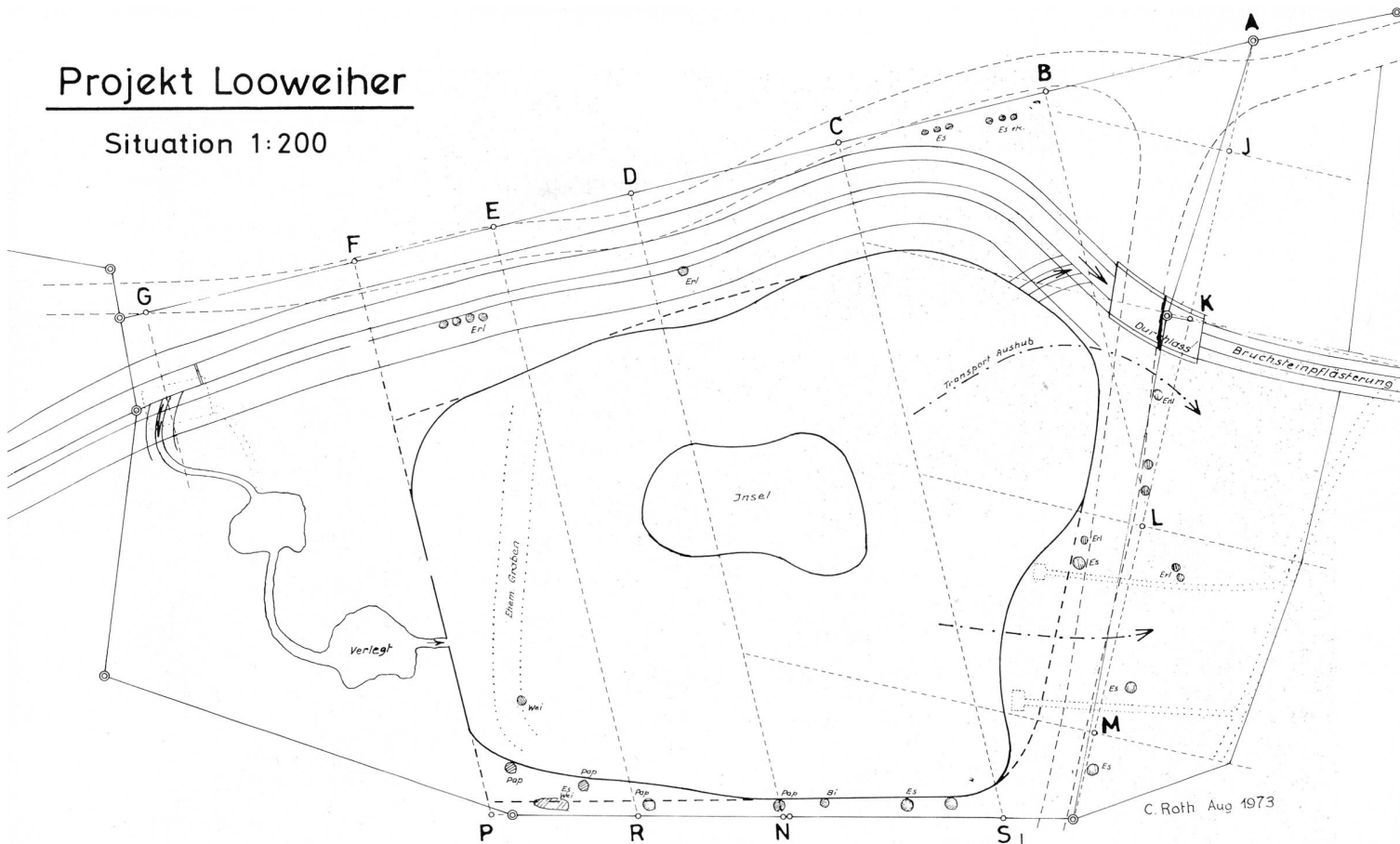


Fieberklee

Wasserschwertlilie

Projekt Looweier

Situation 1:200



den Entwurf von Dr. Roth dem Gemeinderat, der seinerseits von der Firma Mathys AG, Oftringen einen Kostenvoranschlag erstellen liess. Im Projekt war ein Aushub von 1500 Kubikmetern Schlamm und Erde vorgesehen, sowie ein Bachlauf parallel zum Weiher, der eine rasche Verlandung verhindern soll. Eine erste Offerte lautete auf Fr. 32 000 und eine zweite auf Fr. 56 000. Es bedurfte auch der Bewilligungen verschiedener kantonalen Amtsstellen, sowie die Einwilligung der Landanstösser. Endlich war es soweit, im Dezember 1974 bewilligte der Einwohnerrat von Oftringen den Kredit von Fr. 56 000 abzüglich den von Bund und Kanton bewilligten Beiträgen. Nachdem die Vereinsmitglieder Pflanzen und Wasser-

lebewesen evakuiert hatten, begannen im Februar 1975 die Aushubarbeiten und gleichzeitig wurde der neue Bachlauf erstellt. Im Mai erfolgte die Wiederanpflanzung rund um den Weiher. So wurden neben verschiedenen Wasserpflanzen über 300 einheimische Sträucher eingepflanzt. Leider hatten die bisherigen Betreuer, die mit den Problemen des Weihers vertraut waren, keinen Einfluss auf dessen Gestaltung. Der Weiher und die Umgebung sind heute ein Naturschutzreservat. Mit grossem zeitlichem Aufwand muss die Anlage regelmässig betreut werden, um die Verlandung durch die vielen Wasserpflanzen zu verhindern. Die Artenvielfalt an Pflanzen, Amphibien und Wasserinsekten be-

geistern jeden Naturfreund. Auch viele Vogelarten haben sich eingestellt, unter anderem die Teichralle. Der Natur- und Vogelschutzverein Oftringen, seit kurzem selbständig, führt alljährlich eine Looweierbesichtigung durch, an der Pflanzen und Wassertiere ausgestellt werden. Ein Besuch, der höchstens durch den Schiessbetrieb der naheliegenden Schiessanlage beeinträchtigt wird, lohnt sich immer. Verbunden mit einer Wanderung, erlebt man hier eine eindruckliche Naturkundeaktion. Einem Lehrpfad ähnlich sind viele Sträucher und Wasserpflanzen mit Namenstäfchen versehen, so dass man sein eigenes Wissen testen kann.

P. Müller

Der Looweier im Winter mit Weiherhütte

Verschnetter Rohrkolben



Giezendanner

Brennstoffe, 4852 Rothrist
Telefon 062-44 11 70

Wir importieren und liefern
Ihnen seit 1934

Heizöle

rasch, zuverlässig und preiswert.
Profitieren Sie von unserer
Leistungsfähigkeit.



Neuanlagen
Umändern von Gärten
Gartenunterhalt
Verbundstein- und
Granitarbeiten

Gartenbau

Werner Bürgi

Primelweg 1
4665 Oftringen
Telefon 062 41 10 35

Hotel Krone 4663 Aarburg

6 Kegelbahnen
Grill-Room
Raclette-Stube
Speise-Saal

Bekannte Gaststätte für jeden Anlass.

Höflich empfiehlt sich:

Fam. Lustenberger, Tel. 062 - 41 22 44

Velos-Motos
Shell-Benzin-Service
Dolmar-Motor-Kettensägen

Fachmännische Reparaturen
Seriöse Beratung bei Neuanschaffungen
Reelle Preise

Nardo Bruno

Oltnerstr. 104
4663 Aarburg
Tel. 21 82 20



*Stadthof
hat was viele wünschen*



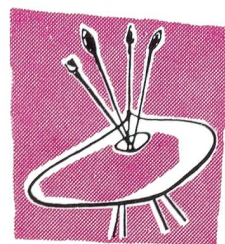
STADTHOF
RADIO/TV · ELEKTRO · FOTO

am Bärenplatz 12-14 4663 Aarburg Tel 062/411733 grosser Parkplatz

Einwandfreie Maler- und
Tapeziererarbeiten
prompt und zuverlässig
vom ältesten Maler-
geschäft am Platze

Unsere Spezialitäten:

Gediegene
Raumgestaltung
Renovation von
Problemfassaden
Teppich- und
Polsterreinigung.



Richard Müller AG

4663 Aarburg
Malergeschäft
Eidg. Meisterdiplom
Telefon 41 19 16